



**DIE LINKE.**

Fraktion P r e n z l a u

DIE LINKE, Diesterwegstr. 1, 17291 Prenzlau  
☎ 03984 – 5172 ☎ 03984 – 806010 ☎ 0171 – 7345355  
✉ [uckermark@dielinke-uckermark.de](mailto:uckermark@dielinke-uckermark.de) [jorge1966@web.de](mailto:jorge1966@web.de)  
☒ [fraktion-dielinke@prenzlau.de](mailto:fraktion-dielinke@prenzlau.de)

DIE LINKE. Prenzlau  
Fraktion der SVV Prenzlau  
Der Vorsitzende

## Stellungnahme zu Zwischenmahlzeiten

Prenzlau, 07.05.2015

Meine Damen und Herren Stadtverordnete, Herr Bürgermeister.

In den zurückliegenden Ausschüssen wurden die verschiedenen Varianten der Zwischenmahlzeiten kontrovers debattiert. Uns wurden Befragungsergebnisse präsentiert. Und in Vieler Munde war die Formulierung „mit überwältigender Mehrheit“ ...

Churchill war es, der mit dem folgenden Satz an die Öffentlichkeit trat: „You must look at face because they look at you.“ Fakten gilt es zu prüfen:

Wenn 59,2 Prozent aller Eltern an der Befragung teilgenommen haben, ist das bei der Brisanz des Themas erschreckend wenig. Es heißt aber eben auch, dass 40,8 Prozent sich gar nicht geäußert haben und damit die größte aller Gruppen darstellen.

Von diesen gut 59 Prozent haben 37,9 Prozent eine Voll- oder Teilversorgung gewünscht, 62,1 Prozent wollen dies auf der Basis der ihnen erläuterten Bedingungen nicht tun.

Rechnet man statistisch nun die Nichtzustimmung zur Voll- und Teilversorgung zusammen, stellt man fest, dass nur 1/3 aller sich an der Umfrage beteiligten Eltern in diese Gruppe zu zählen sind. Von „überwältigenden Mehrheiten“ ist da nicht mehr zu sprechen...

Ja, es ist richtig, in der Demokratie zählt nur die Beteiligung. Insofern akzeptieren wir schon das vorliegende Ergebnis. Dennoch sind wir als Fraktion DIE LINKE. Prenzlau der Auffassung, dass wir weniger den Eltern als vielmehr den Kindern in unseren städtischen Einrichtungen verpflichtet sind, denn diese können nicht selbstbestimmt handeln. Und es ist leider in unserer heutigen Gesellschaft so, dass wir die Rechte der Kinder mitunter auch gegen den Willen der Eltern stärken müssen. Und wir tun das mit unserer Entscheidung für eine Vollversorgung.

Vielen Dank.

Jörg Dittberner  
Fraktionsvorsitzender